

Die Dudweiler Bürgermeister 1813 - 1992

Nach dem 2. Wiener Friedenskongreß kommt die ehemalige Grafschaft Nassau-Saarbrücken an das Königreich Preußen. Die unter der französischen Regierung vorgenommene Einteilung in Mairien wird, wie ein Teil der bisherigen Amtsinhaber, von der preußischen Verwaltung übernommen; die neuen Stellen- bzw. Amtsbezeichnungen lauten nun 'Bürgermeisterei' und 'Bürgermeister'. Im folgenden werden bisher z.T. unveröffentlichte Angaben über die einzelnen Amtsinhaber zusammengestellt und die wichtigsten Ereignisse für die Gemeinde während der jeweiligen Amtszeit in Stichworten hinzugefügt. (A)

Aus Platz- und Kostengründen wird auf die Wiedergabe von Fotos der Amtsinhaber von 1850 - 1974 verzichtet; hingewiesen wird auf den Beitrag von Josef Marian, Die Bürgermeister von Dudweiler (mit 12 Abbildungen) in: Dudweiler 977 - 1977, S. 45 - 48, Saarbrücken 1977, und auf die 'Bildergalerie der Bürgermeister von Dudweiler 1850 - 1992' im Rathaus von Dudweiler.

Christian Jakob **LEX** 1813/16 - 1835

* in Sulzbach, evang. getauft am 16.06.1778 Dudweiler
† 13.11.1835 Dudweiler

Angaben über seine Familie und sein Haus in Dudweiler in: Heidelinde Jüngst-Kipper / Karl Ludwig Jüngst „Einwohner von Dudweiler und Jägersfreude vor 1815“, Saarbrücken 1990, Nummer 529/Seite 377

1819 Ausgliederung der Gemeinde Quierschied aus der Bürgermeisterei Dudweiler (Quierschied wird der Bürgermeisterei Heusweiler zugeordnet.)

1829 Schließung des Friedhofs um die Alte Kirche und Belegung des neuen Friedhofs an der Straße nach St. Ingbert (Gelände des heutigen Stadtparks) - Die Angabe bei Ruppertsberg, Geschichte der Gemeinde Dudweiler, S. 152, ist falsch.

(A) Anmerkung:
Herr Franz Hoffmann hat im Auftrag der Bezirksverwaltung eine Zusammenstellung wichtiger Ereignisse in der Gemeinde Dudweiler vorgenommen. Ein Teil dieser Angaben wurde in diese Arbeit aufgenommen.

Jakob Friedrich **FREUDENBERGER**
1835 - 1842

* 06.05.1783 Saarbrücken (evangelisch)
† 03.09.1855 Dudweiler

Vater: Nikolaus Freudenberger, Krämer
Mutter: Margaretha Elis. Altpeter

um 1810 Sekretär beim Sous-Präfekt in Saarbrücken, danach auf dem Bergamt in Saarbrücken
nach 1816 Bürgermeisterisekretär in Völklingen

nach 1822 Bürgermeistereisekretär in Sellerbach im Köllertal, anschließend in Dudweiler, überläßt dort, „von Dürftigkeit und Familiensorgen gedrückt“, vor 1842 die Befugnisse des Bürgermeisters der Bürgermeisterei Dudweiler dem Ortsvorsteher von Sulzbach Christian Adolf Wagner

oo Katharina HERZOG

* 22.08.1796
† 10.05.1871 in Dudweiler

Vater: Jakob H. aus Klarenthal
Mutter: Maria Kath. BECKER

- Kinder: Georg Christian * 22.08. 1819 Klarenthal
- Maria Sophia * 13.04. 1821 Klarenthal
- Katharina Sophia * 03.08. 1823 Kölln
- Anna Luisa * 03.09. 1825 Kölln
- Jakob Wilh. Heinr. * 19.03. 1828 Kölln (war schwermütig u. hat sich am 17.05.1864 in Dudweiler erschossen)
- Friedrich Jakob * 22.07. 1831 Kölln
- Maria Katharina * 13.05. 1835 Kölln
- Friedrich * 06.07. 1838 Dudweiler
- Johann Albert * 04.06. 1841 Dudweiler

ab 1832 Bau neuer Koksöfen am Fuß des Brennenden Berges

Christian Adolf **WAGNER**
1842 - 1847 Amtssitz Sulzbach

* 20.06.1801 Friedrichsthal (evangelisch)
† 20.09.1874 Saarbrücken

Vater: Philipp Wagner, Fabrikant
Mutter: Sophie Katharina Eberhard

Fabrikant zu Sulzbach, Presbyter und Ortsvorsteher in Sulzbach, Mitglied des Verwaltungsrates des Stifts St. Arnual; Christian Adolf Wagner erhielt im Dezember 1869 von König Wilhel I. von Preußen den Titel eines Commerzienrates und 1873 den Kronenorden 3. Klasse verliehen.

oo 23.06.1829 Dudweiler

Johanna Luisa Julia VOPELIUS * 23.07.1810 Sulzbach
† 12.09.1867 Saarbrücken
(an Magenkrebs)

Kinder: Charlotta Augusta Ida * 12.09.1839 Sulzbach
Maria Carolina * 08.10.1843 Sulzbach
Eleonara Julia * 19.12.1845 Sulzbach

Einführung der Gemeindeordnung vom 23.07.1845

ab 1847 Führung von Beschluß-/Protokollbüchern über die Sitzungen des Gemeinderates

Hinweis von Frau Heidelinde Jüngst-Kipper: Ergänzungen zur Tätigkeit von Wagner und Emmerich bei:

Schichtel, H.D.: Die Entwicklung der Kommunalverwaltung und Kommunalvertretung in Sulzbach von 1727 bis heute; in:

Jüngst, K.L./Staerk, K. (Hrsg): Sulzbach/Saar mit Altenwald, Brefeld, Hühnerfeld, Neuweiler, Schnappach, eine Stadt im Wandel der Zeiten, Sulzbach 1993, S. 271 - 291 u. S. 149 - 160

Jakob **EMMERICH** 24.04.1847 - 1850 (Amtssitz Sulzbach?)

* 30.12.1809 Losheim (katholisch)
†

Vater: Peter Emmerich, Losheim
Mutter: Maria Backes

1830 - 1833 Tagebuchsreiber und Registraturgehilfe beim Generalkommando in Koblenz

1833 - 1844 Angestellter bei der Bürgermeisterei Losheim, führt dort zeitweise die Geschäfte des erkrankten Bürgermeisters

1844 - 1845 Leiter der Postexpedition Losheim

1845 - 1846 Schreiber der Bürgermeisterei Dudweiler
1846 Notargehilfe in Merzig (?) wird nach dem Rücktritt von Bürgermeister Wagner zum Bürgermeistereiverwalter in Dudweiler ernannt

(1847 - 1850)

1850 nach Kleinblittersdorf versetzt

oo 1837 Catharina PAULUS * 21.02.1819 Losheim +

Vater: Joh. Nepomuk P. Losheim
Mutter: Catharina Hübschen

Kinder: Maria Josepha Franziska * 26.03.1846 Sulzbach
Carl Viktor Ewald * 02.07.1848 Sulzbach
Martin Anton Emi * 15.01.1851 Sulzbach

Anmerkungen:

Wir danken Frau Heidelinde Jüngst-Kipper für Angaben zur Familie dieses Bürgermeisters und den Hinweis auf das Familienbuch der Pfarrei Losheim 1729 - 1830, Verf./Herausg. Schullien, R. Jacobs, M/ Hussong, J., Losheim 1989, die Nummern E 30 und P 38.

1849 Beginn der Bauarbeiten für die Eisenbahnstrecke Saarbrücken - Dudweiler - Neunkirchen

Beginn der Abteufungsarbeiten für die Scalley-Schächte

Literatur:

Albert Ruppertsberg, Geschichte der Gemeinde Dudweiler, Saarbrücken 1923 (darin: Die Bürgermeisterei Dudweiler und die Gemeindeverwaltung, Seiten 81-97; Angaben zu dem Zeitraum von 1847-1923)

Franz Nikolaus **GANNS** 29.10.1850 - 30.11.1865

* 08.11.1806 Pferdsfeld / Kreis Kreuznach (evangelisch)
† 23.12.1879 Sulzbach

Vater: Joh. Nik. G. Hufschmied
Mutter: Maria Elis., geb. Ganns
1828 - 1838 Lehrer in Dudweiler
1838 - 1850 Lehrer in St. Johann

Nach der Versetzung des Bürgermeisters Emmerich nach Kleinblittersdorf von der Bürgermeistereiversammlung Dudweiler zum Bürgermeister gewählt, durch Verfügung vom 08.12.1865 zum Bürgermeister von Sulzbach-Friedrichsthal ernannt.

oo 16.08.1829 Dudweiler
Friederike Susanne Jost * 15.10.1809 Dudweiler
† 09.12.1850 Dudweiler

Vater: Joh. Ludwig Jost
Mutter: Luisa Kath. Müller
Kinder: Charl. Elis. Friederike * 20.02.1830 Dudweiler
Luisa * 07.04.1833 Dudweiler
Joh. Karl Ludwig * 19.03.1835 Dudweiler
Amalia Margarete * 15.12.1837 Dudweiler
Wilhelmina * 25.07.1839 St. Johann
Friedrich * 02.04.1841 St. Johann
Berta * 12.01.1844 St. Johann
Ida * 04.06.1845 St. Johann
Wilhelm Julius * 03.05.1848 Dudweiler
Julia * 11.10.1849 Dudweiler

ab 1849 Abteufung der neuen Eisenbahn-/Scalleyschächte

ab 01.02.1852 Abhaltung eines Wochenmarktes

16.10.1852 Eröffnung der Eisenbahnlinie Saarbrücken-Dudweiler-Neunkirchen; starker Anstieg der Kohleförderung, enormer Bevölkerungszuzug, Erbauung von 3 großen Schlafhäusern unterhalb der Scalleyschächte „Bei der Teufelsbrück“

1855 Gründung der Eisengießerei Schulde
1856 Gründung der Bergarbeiter-„Colonie“ Herrensohr
1858 Eröffnung des Postamts
1860 Bau einer Schule am Neuhauser Weg
1865 Bau der Petruschule in Herrensohr
1865 Ausgliederung von Sulzbach und Friedrichsthal aus der Bürgermeisterei Dudweiler; Bürgermeister Ganns übernimmt die neue Bürgermeisterei mit dem Amtssitz in Sulzbach.

Anton Jakob Otto **BLUM** 01.01.1866 - 01.12.1889

* 29.12.1840 Baumholder (katholisch)
† 01.12.1889 Dudweiler („nach schmerzlichem Leiden“; auf dem Dudweiler Friedhof am 04.12.1889 beerdigt, die Bergkapelle begleitete den Sarg zum Friedhof)

Vater: Josef Blum * 14.03.1817 St. Wendel
Direktor des Landesarmenhauses in St. Wendel
† 27.01.1879 St. Wendel
Mutter: Catharina Bingemer * 09.12.1817 St. Wendel
† 04.10.1888 St. Wendel

Diensttätigkeiten vor der Berufung nach Dudweiler:

28.02.1863 - 06.10.1863 Beigeordneter der Bürgermeisterei in gel / Kreis Trier

07.10.1863 - 30.06.1865 Zivilsupernumerar in Prüm
Einführung in Dudweiler am 30.12.1865, ab 01.01.1866 kommissarischer Bürgermeister von Dudweiler,

Ernennung zum Bürgermeister in Dudweiler am 13.11.1866
Verleihung des roten Adlerordens 4. Klasse am 24.08.1885

Irmtraut Eder hat in ihrem Beitrag „Aufgaben und Organe der Gemeinde“ (in: „Dudweiler 977 - 1977“, Seite 348 ff.) eine in der Tendenz abwertende Beurteilung der Tätigkeit des Bürgermeisters Blum veröffentlicht. Der folgende Brief des Saarbrücker Landrats von Geldern an den Landesdirektor der Rheinprovinz, Freiherrn von Landsberg vom 17. März 1879 enthält hingegen eine überaus positive Bewertung Blums durch seinen direkten Dienstvorgesetzten:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich in Folge der mir heute abend zugegangenen telegraphischen Anfrage die ergebnste Mitteilung zu machen, daß der Bürgermeister Blum zu Dudweiler einer der tüchtigsten und befähigsten Bürgermeister des Kreises ist, welcher sich durch Einsicht, Geschick und Fleiß bei der schwierigen Verwaltung der Bürgermeisterei Dudweiler während einer Dienstzeit von 13 Jahren in jeder Beziehung bewährt hat. In kritischen Lagen und vewickelten Verhältnissen, in welchen der Verwaltungsbeamte Gelegenheit hat, seine Tüchtigkeit zu zeigen, hat es in der Bürgermeisterei Dudweiler, welche eine Bevölkerung von 10.000 Seelen besitzt, in den letzten Jahren nicht gefehlt. Die Führung des Blum ist stets eine durchaus tadellose gewesen. Derselbe lebt in geordneten Verhältnissen, ist soliden Charakters und hat sich in allen Dingen stets als zuverlässig erwiesen. Für den Kreis wird schwerlich leicht ein geeigneter Ersatz im Falle des Ausscheidens des Blum zu finden sein.“

Durch die 6 Jahre später erfolgte Verleihung des Adlerordens werden Blums Verdienste um Dudweiler auch öffentlich hervorgehoben.	1866	Beginn der Tätigkeit der „Schwestern vom hl. Geist“
oo 14.12.1866 in Trier	1866	25. Oktober Konsekration der katholischen Pfarrkirche St. Marien (Architekt Carl Friedrich Müller)
Katharina Simon * 03.01.1842 Trier † 10.07.1909 Saarbrücken		Entstehung neuer Wohnbezirke beiderseits der Bahnhof-, der Sud-, der unteren Fischbach- und der Rehbachstraße und der von diesen ausgehenden kleineren Nebenstraßen, wie der Werk-, der Wilhelm- und der Luisestraße. Neubau von Schulhäusern in der Wilhelm- und der Kirchenstraße (1868), Marktschulhaus (1877)
Vater: Friedrich Simon, Bäcker und Wirt, Mutter: Margarete Maeger		
Kinder: Maria Katharina (Kathinka) * 25.11.1867 Dudweiler Lehrerin † 22.04.1941 Bendorf		
Otto Franz Josef * 25.03.1869 Dudweiler Hüttenbeamter † 10.09.1919 Sbr.-Burbach	1871)	Gründung von Camphausen
Margarete Franziska * 1870 Dudweiler † 1870 Dudweiler	1874	Bau des Gemeindehauses (älterer Teil des jetzigen Rathauses) mit einer Wohnung für den Bürgermeister
Zwillinge: Josef Adalbert * 27.06.1873 Dudweiler Eduard Leo Alexander † 27.08.1874 Dudweiler † 14.08.1918 Saarbrücken (Ober-Militär-Intendantur-Sekretär/Militärfourier)	1876	Eröffnung der 1. Apotheke in Dudweiler („Glück-Auf-Apotheke“) Konzession für den Apotheker Anton Linnartz vom 12. Mai 1877
Rosa Elisabeth * 30.10.1876 Dudweiler † 20.02.1956 Saarbrücken	1878	Herausgabe des Amtlichen Dudweiler Anzeigers
Leo Peter Josef * 07.05.1878 Dudweiler Apotheker † 1921 Schiffweiler	1878	Beginn der Planungsarbeiten zum Bau einer Gasanstalt und zur Aufstellung von Gaslaternen als Straßenbeleuchtung
	1882	1. November Einweihung der neuen evangelischen Kirche an der Provinzialstraße (Christuskirche - Architekt Carl Schäfer)
	1885	Schlagwetterexplosion auf der Grube Camphausen (181 Bergleute †)
	1889	Nach der Übernahme des Dudweiler Anzeigers durch Johann Unterkeller erstmalige Herausgabe der „Dudweiler Zeitung“ (Einstellung an Weihnachten 1944)

Peter Karl Ferdinand Gottlieb **PETERMANN** 1890 - 23.05.1908

* 29.07.1843 Straß-Paulin/Trier (evangelisch)

† 23.05.1908 Dudweiler

Vater: Karl Ferd. Petermann, Fabrikbesitzer

Mutter: Maria Katharina Müller

1871 - 1890 Bürgermeister in Ludweiler

oo 02.05.1872 Ludweiler

Amalia Catharina Brenner

* 23.06.1846 Dudweiler

† 13.01.1928

Vater: Christian Brenner aus Dudweiler

Mutter: Amalie Groß

Kinder: Kath. Wilh. Amalie * 24.02.1873 Ludweiler

†

Ludwig Karl Jakob * 01.06.1874 Ludweiler

† 30.11.1874 Ludweiler

Ludwig (Louis) * 14.08.1875 Ludweiler

† 16.09.1952 Geilenkirchen

Kath. Karoline Gertrud* 27.02.1878 Ludweiler

Wilhelmine Natalie * 14.06.1879 Ludweiler

† 09.02.1942 Breslau

Eduard * 11.12.1881 Ludweiler

Clara Margarethe * 05.06.1884 Ludweiler

Mathilde Ella Ama. * 05.06.1884 Ludweiler

1895 Abschaffung des Schulgeldes

1896 Bau des neuen Wasserwerkes, Beginn des Ausbaus der Wasserleitungen in Dudweiler, Herrensohr und Fischbach

1898 Planungsbeginn zum Bau des Schlachthofs

1900 Gründung der Dudweiler Eisenbau-Anstalt (DEBA)

1901 16. November: Eröffnung der Straßenbahnverbindung Saarbrücken - Dudweiler

1901 Bau der Pfarrkirche St. Marien in Herrensohr

1906 Erlaß eines Ortsstatuts über die Straßenreinigung

1906 Erweiterung des Rathauses nach dem Plan des Saarbrücker Architekten Heinrich Sturm, Verlegung der Dienstwohnung des Bürgermeisters in das 1. Obergeschoß des Neubaus. Nach der Hofseite zu befanden sich hinter der Abschlußtür das Bad, die Küche, ein kleines Eßzimmer sowie das Kinder- und das Elternschlafzimmer. Nach der Straße zu waren die Wohnräume, wobei das Turmzimmer mit dem vorspringenden Erker und der dekorativen Gestaltung unter den Fenstern das Herrenzimmer des Bürgermeisters Petermann und später auch des Bürgermeisters Otto Jost gewesen ist.

Jakob Emil Otto **JOST** 1908 - 1928

* 15.11.1865 Simmern / Hunsrück (evangelisch)
† 27.05.1935 Dudweiler (Magenkrebs),
in Saarbrücken eingäschert und auf dem Hauptfriedhof beigesetzt.

Vater: Christoph Jost, Kreisrentmeister in Mayen und Melsungen

Mutter: Margarethe Ries

Nach der Militärdienstzeit 6 Jahre Zahlmeister bei der deutschen Kolonialverwaltung in Ost-Afrika. Anschließend Beschäftigung bei der Kreisverwaltung Koblenz, dann Beigeordneter in Völklingen.

oo 03.10.1902 Zabern

Hedwig Anna Ida Schrader

* 01.12.1879 Molsheim / Elsaß
† 17.08.1962 Dudweiler

Vater: Hermann Schrader, Steuerinspektor

Mutter: Johanna Wilh. Magdalena Maas

Kinder: Margaretha * 06.07.1903 Völklingen
† 15.12.1990 Dudweiler
Ilse * 13.04.1905 Völklingen
Hedwig * 10.03.1907 Völklingen
† 05.01.1947 Günsburg
Hilde * 05.09.1910 Dudweiler
† 16.02.1968 Günsburg

1908/09 Bau des Turmschulhauses
1908/10 Bau der evangelischen Kirche in Herrensohr
1914/18 Einrichtung eines Lazarets in der Bismarck-/Mozartschule während des 1. Weltkrieges Als Kriegsoffer sind in Dudweiler 536 Gefallene und Vermißte zu beklagen.
1919 Bei den Wahlen zur National- und der preußischen Landesversammlung wählen zum ersten Mal auch Frauen
1920 Nach den Kommunalwahlen sitzen 36 Vertreter politischer Parteien im Gemeinderat, doch ist keine Frau unter den gewählten Gemeinderäten.
1923 Gründung des Verkehrsvereins
1924 Aufstellung des Marktbrunnens und Eröffnung des Freibades
1925 Ausgemeindung von Fischbach
1926 Errichtung und Einweihung des Kriegerdenkmals
1928 Nach der Pensionierung von Otto Jost wird die bisherige Dienstwohnung im 1. Obergeschoß des Neubaus in Büroräume umgestaltet.

Zur Entwicklung des polit. Lebens in der Gemeinde nach dem 1. Weltkrieg vgl.: Maria Zenner, Die Bedeutung der politischen Parteien, in Dudweiler 977-1977, S. 377 ff., Saarbrücken 1977

Artur **JOST** 01.07.1928 - 01.03.1935

* 21.09.1887 Büllingen / Kreis Malmedy (katholisch)

† 07.06.1936 Bad Godesberg

1920 - 1928 Bürgermeister in Niederheimbach am Rhein

1928 Ernennung zum Bürgermeister von Dudweiler durch die Regierungskommission des Saargebiets. Politisch stand Artur Jost dem Zentrum nahe; er war praktizierender Katholik. Vor allem in den Jahren 1928/29 und 1932/33 war seine Stellung als Bürgermeister im Dudweiler Gemeinderat durch die Mehrheit der Vertreter der Kommunistischen Partei schwierig. Nach der Abstimmung vom 13.01.1935 beantragte Bürgermeister Artur Jost in einem Schreiben an den Gemeinderat, das in der Sitzung vom 07.02.1935 verlesen und in einer Anzeige der DUDWEILER ZEITUNG vom 28.02.1935 veröffentlicht wurde, „vollkommen freiwillig die Versetzung in den Ruhestand“. Von Juli 1928 bis März 1934 wohnte der Bürgermeister mit seiner Familie in Dudweiler in der Bahnhofstraße 66 („Wunne Schlöß'je“), von März 1934 bis Ende März 1935 im gemeindeeigenen Haus, Schlachthofstraße 13. Am 01.04.1935 verzog die Familie nach Wiesbaden, Kapellenstraße 41. Im Frühjahr 1936 zog die Familie nach Bad Godesberg, Ubiestraße 26.

oo Anna Reinhard

* 13.08.1887 Hochgochten

† vor 1966

Kinder: Adelheid * 08.05.1921 Niederheimbach

Hildegard * 15.09.1923 Bingen

Adelheid (Kinderärztin, oo Rolf Erb, 5 Kinder) und Hildegard (Buchhändlerin) ertranken am 18.08.1966 im Rhein bei Bad Godesberg, als sie versuchten, ein in den Rhein gefallenes Kind zu retten. Eine Lehrerin der Ursulinschule in Saarbrücken ließ nach diesem tragischen Unglücksfall für die beiden ehemaligen Schülerinnen in der Dudweiler St. Marienkirche eine Totenmesse lesen.

1929 Bau der Mühlenschule

13.01.1935 Abstimmung:

14.483 Stimmen für die Rückgliederung an Deutschland

66 Stimmen für die Angliederung an Frankreich

2.129 Stimmen für den „Status quo“, Beibehaltung des bestehenden Zustands



Literatur: Maria Zenner,

Die Bedeutung der politischen Parteien, in: Dudweiler 977-1977, Seite 377 ff., Saarbrücken

1977

Karl Oskar Erich Eugen **SCHIEFER** 09.04.1935 - Mitte März 1945

* 16.04.1900 Saarlouis (evang. getauft)

† 06.07.1980

21.06.1917 als Gymnasiast freiwillige Meldung zum Heeresdienst (4. Thür. Inf. Reg. Nr. 72/11. Komp.)

21.04.1918 Verwundung (Kopfverletzung) bei Merville an der Lys (Französisch Flandern), im September und Oktober 1918 erneute Teilnahme bei den Kämpfen um Ypern, Cambrai und St. Quentin.

Nach dem 1. Weltkrieg Studium der Rechts- und Betriebswissenschaft mit Promotionsabschluß.

1930 - 1932 Direktionssekretär und Werbeleiter bei der Firma Heckel / Saarbrücken

1933 - 1935 Eigenes Treuhandbüro in Saarbrücken

01.05.1933 Eintritt in die NSDAP

09.04.1935 Übertragung der kommissarischen Verwaltung der Gemeinde Dudweiler, endgültige Einführung am

18.10.1935 für eine 10jährige Amtszeit.

Durch die Verordnung vom 31.07.1935 wurde die deutsche Gemeindeordnung auch für Dudweiler wirksam: Gemeinden mit mehr als 10.000 Einwohnern müssen von einem hauptamtlichen Bürgermeister geleitet werden; der Gemeinderat ist nur noch beratend tätig, die Mitglieder des Rates werden nicht mehr gewählt, sondern auf 6 Jahre als „Ehrenbeamte“ berufen. Nach diesem „Führerprinzip“ leitete Dr. Schiefer die Gemeinde Dudweiler, sein Wirken wird von Zeitzeugen als „unauffällig“ beurteilt: Trotz seiner Parteizugehörigkeit sei er eine politisch mehr zurückhaltende Persönlichkeit mit den unübersehbaren Ausdrucksformen eines Akademikers gewesen. (Anordnungen der Partei wurden von dem damaligen Ortsgruppenleiter Ammon durchgeführt).

1935 - 1937 und 1939 - 1944 Kreisamtsleiter

1943 - 1945 als Teilnehmer des 1. Weltkrieges „Angehöriger der SA mit dem Rang eines Sturmführers ehrenhalber“.

Bei den nach Kriegsende vorgenommenen Überprüfungen vor der Spruchkammer konnten Dr. Schiefer keine Rechtsverstöße oder gar Verbrechen gegen politisch Andersdenkende, Kriegsgefangene oder Fremdarbeiter nachgewiesen werden. Als Parteimitglied konnte er nach den Epurationsbestimmungen allerdings nicht mehr in der kommunalen Verwaltung tätig sein.

Ab April 1947 wohnte Dr. Schiefer mit seiner Familie in Bad Kissingen, vor seiner Versetzung in den Ruhestand war er Bankdirektor in Frankfurt.

oo Berta N.N. (2 Kinder)

1936 Bau der neuen Verbindungsstraße (Beethovenstraße) nach Scheidt und Baubeginn der „Festhalle“ als Partei- und Kulturzentrum (nach dem Krieg Obdachlosenheim, 1971 abgerissen) - Verleihung des Gemeindeparks

1937 Anlage des Gemeindeparks mit Tiergehege auf dem Gelände der Winterbachswiesen und des früheren Friedhofs

1938 Einrichtung einer öffentlichen Bücherei Einrichtung eines Heimatmuseums im Alten Turm

1939 Anfang September Räumung der Ortsteile Jägersfreude und Herrensohr, Evakuierung der Bevölkerung nach Hessen und Thüringen

1944 Fliegerangriffe auf Dudweiler mit Opfern:

11 Mai 7 Tote

28. Juni 12 Tote

16. Juli 22 Tote

11. August 1 Toter

05. Oktober 2 Tote

09. November 5 Tote

1945 14. Januar 2 Tote

15. März 5 Tote

20. März vormittags Besetzung Dudweilers durch amerikanische Truppen (kommiss. Verwaltung durch Bürgermeister Loskant von Brebach)

20. Juli Ablösung der Amerikanischen Truppen durch französische Streitkräfte

Literatur:

Franz J. Felten Die Herrschaft des Nationalsozialismus, in: Dudweiler 1977-1977, Saarbrücken 1977, Seiten 405 - 441

Rudolf Saam, Unmittelbare Vorkriegszeit und 2. Weltkrieg in Dudweiler, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend, Band XXVI-1978, S. 165 - 178

August **HEY** 01.07.1945 - Anfang April 1946

* 10.05.1897 Dudweiler

† 05.02.1978 Dudweiler

Vater: Ernst Hey, Bergmann

Mutter: Luise Fuhrmann

- 1913 Beginn der Ausbildung als Schlepper und Hauer auf der Grube Dudweiler/Hirschbach
- 1917 Einberufung zur 1. Matrosendivision Kiel, nach der Ausbildung Einsatz als U-Boot-Fahrer in der Adria
- 1918 Teilnehmer bei der Besetzung des Rathauses Dudweiler durch den „Arbeiter- und Soldatenrat“
- 1919 Mitglied in der USPD (später KPD)
- 1926 Wahl in den Kreisrat Saarbrücken
- 1927 Wahl in den Dudweiler Gemeinderat
- 1928 Wahl in den Landesrat
- 1935 21. Februar: Emigration nach Frankreich (Lager Blaye/Gironde, im Oktober 1935 als Grubenarbeiter Übersiedlung nach Charbonnier-les-Mines/Dép. Puy de Dôme)
- 1941 im März Verhaftung in Paris, am 15.10.1941 Verurteilung durch das Oberlandesgericht Stuttgart zu 2 Jahren und 4 Monaten Zuchthaus
- 1943 am 23. August Überweisung in das KZ Dachau
- 1945 29. Mai Rückkehr nach Dudweiler, als engagierter Antifaschist von den amerikanischen Besatzungsbehörden am 1. Juli als Bürgermeister von Dudweiler eingesetzt. Am 10. Juli Ablösung der US-Streitkräfte durch französische Truppen mit einer französischen Militärverwaltung im Rathaus; nach Räumung der beiden oberen Etagen im Kaufhaus Ochse, dort Sitz der franz. Ortskommandantur. Zur Versorgung der Bevölkerung organisiert August Hey einen Tauschhandel: Kohle gegen Lebensmittel (Anm. u.) . Als Gegner der politischen und wirtschaftlichen Abtrennung von Deutschland wird August Hey vom Kreisdelegierten der franz. Militärverwaltung, Oberst Cogombles, Anfang April

1946 von seinem Amt enthoben und schließlich am 16. Juli 1947 mit seiner Familie aus dem Saarland ausgewiesen. „2. Exil“ in Schwenningen/Schwarzwald.

1955 Rückkehr ins Saarland und Mitarbeiter im KP-Landesvorstand, am 02.11.1955 offizielle „Aufhebung der Ausweisung“, 1956 Wahl in den Kreistag, aber kein Anspruch auf Wiedergutmachungszahlungen für die Haft im KZ, da § 6 des Bundesentschädigungsgesetzes finanzielle Zuwendungen an 'Feinde der freiheitlich-demokratischen Grundordnung' untersagt.“

1920 oo Charlotte Navky

Vater: Philipp Navky

Mutter: Barbara Demuth

1 Kind (Vera oo Haller)

Anmerkung:

Wir danken Frau Vera Haller für die Einsicht in die Nachlaßpapiere ihres Vaters. Darin finden sich folgende, für die Versorgung im Winter 1945/46 interessante Angaben: „...annähernd 1.900 Ztr. Kartoffeln sind vom Landesernährungsamt Kaiserslautern zugewiesen worden; was damals an Spinat, Kohlrabi, Trockengemüse herbeigeschafft wurde, war nur unserer Selbstinitiative zu verdanken. Ebenso ist es uns gelungen, unsere Viehbestände aufzufrischen: 73 Ferkel, 5 Zuchtschweine und 5 Milchkühe... Vom 15.11.1945 bis zum 8.12.1945 wurden 33.500 Ztr. Kartoffeln geliefert, das sind bei dem derzeitigen Bevölkerungsstand etwa 85 % des normalen Verbrauchs. Leider ist die Frostperiode etwas früh eingetreten, 5.000 Ztr. in 17 Güterwaggons waren so unbrauchbar. Seit dem 16.01.1946 haben wir zusätzlich 1.400 Ztr. erhalten... In der Gemeinde Dudweiler befinden sich augenblicklich 69 Milchkühe ...“ (Auszug aus der Rede von August Hey bei der 1. öffentlichen Sitzung des Gemeindeausschusses am 23. Februar 1946 in Anwesenheit von Landrat Michely und Oberst Cogombles.)

Literatur:

Klaus Michael Mallmann, Das zersplitterte Nein, Bonn 1989, S. 87-95, Die Gebrüder Hey

Friedrich **MÜLLER**

In den Vakanzen der unmittelbaren Nachkriegszeit vom 12.05.1945 - 30.06.1945 sowie vom 10.04.1946 - 27.05.1946 war der Verwaltungsamtmann/-rat Friedrich Müller „mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt.“

Wichtigste Aufgabe der verbliebenen kleinen Schar von älteren Beamten, Kriegsaushilfsangestellten und Lehrlingen war es, die allernotwendigsten Dienste auf dem Standes- und Meldeamt, dem Fürsorge-, Ernährungs- und Wirtschaftsamt sowie bei den Gemeindewerken unter schwierigsten Bedingungen in teilweise beschädigten Räumen wahrzunehmen.

Ernst Richard **RAUCH** 27.05.1946 - 22.09.1946

* 06.12.1897 Wolmünster/Kreis Saargemünd (katholisch)
† 20.04.1977 Saarbrücken

In der Sitzung des Gemeindeausschusses vom 29.05.1946 stellt Amtmann Friedrich Müller den vom Regierungspräsidium Saar im Einvernehmen mit der französischen Militärregierung mit der „Wahrnehmung der Geschäfte des Bürgermeisters beauftragten“ Bürgermeister Richard Rauch den Mitgliedern des Gemeindeausschusses vor.

Richard Rauch war Elektriker. Nach der Saarabstimmung vom 13.01.1935 emigrierte er mit seiner Frau Amanda Hedwig, geborene Schäfer nach Frankreich. Nach dem Krieg war er zunächst Gewerkschaftssekretär in Friedrichsthal. Nach den ersten Gemeinderatswahlen am 15.09.1946 wird in der Sitzung des Dudweiler Gemeinderates vom 29.09.1946 August Rech in geheimer Wahl zum neuen Bürgermeister bestimmt. Richard Rauch wird Verwaltungschef in Völklingen.

August **RECH** 22.09.1946 - 06.04.1949

* 01.10.1886 Uchtelfangen
† 20.09.1956 Dudweiler (Angina pectoris)

Nach der Studienzeit am Lehrerseminar in Wittlich Lehrer in St. Nikolaus/Warndt, Oberthal, Pachten und ab 1919 in Herrensohr (Rektor an der Petruschule). Von 1914-1918 Kriegsteilnehmer, zuletzt Zahlmeister. 1919 übernahm August Rech die Leitung des Kirchenchores der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien/Herrensohr (bis 1927, dann wieder von 1940-1945). Seit 1930 war er Mitglied des Kirchenvorstandes und seit 1942 Kirchenrechner, der 1948-1951 die schwierige Finanzierung für den Wiederaufbau der Pfarrkirche leitete.

August Rech war von einer tiefen Gläubigkeit erfüllt, bei der Prozession an den Fronleichnamstagen war an seinem Haus in der Jägerstraße 56 immer ein Altar aufgebaut. Bei seiner Beerdigung sagte Dechant Kehr: „Er hat, seit ich ihn kannte, nie eine hl. Messe oder einen Gottesdienst versäumt.“ Am 15.09.1946 erhielt die CVP bei der ersten Kommunalwahl nach dem 2. Weltkrieg mit 51,4 % der abgegebenen Stimmen 14 von 27 Gemeinderatssitzen und damit die absolute Mehrheit, ein für Dudweiler, wo vor 1935 die Kommunisten immer eine führende Rolle gespielt hatten, überraschendes Ergebnis. In der Gemeinderatssitzung am 29.09.1946 wird August Rech zum Bürgermeister der Gemeinde Dudweiler gewählt. Insider sprachen damals von der „Machtübernahme Dudweilers durch das Herrensohrer Triumvirat“ (August Rech, Fritz Kalmes und Dechant Kehr). Als Bürgermeister war August Rech „ein Patriarch im positiven Sinn“, korrekt, mitunter streng, aber immer gerecht und deshalb in der ganzen Gemeinde hoch geachtet. Im Ruhestand widmete er sich vor allem der Rosenzucht und der Musik; nach dem 1. Weltkrieg hatte er in Herrensohr und in Dudweiler privaten Klavierunterricht erteilt.

oo Katharina Wilhelmine Wolsiffer, Lehrerin

* 18.10.1886

† 11.05.1971 Dudweiler

Kinder:

Hans * 1912

Amalie * 1914

Antonie * 1916

Hermann* 1917

Kurt * 1920 (an Heiligabend 1944 in Kurland †)

1947 Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln und Wiederherstellung beschädigter Häuser, Straßen und Brücken Im Dudweiler Freibad werden - ausgenommen die Sonn- und Feiertage - nach Geschlechtern getrennte Besuchszeiten eingeführt!

1948 Beginn des Wohnungsbauprogramms der „Ketteler-Häuser“

Literatur:

Rudolf Saam, Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung, in: Dudweiler 977-1977, S. 452 ff., Saarbrücken 1977

Johann **PITZ** 06.04.1949 - 06.06.1956

* 05.10.1897 Dudweiler (evangelisch)

† 21.08.1965 Dudweiler

Vater: Johann Pitz, Bergmann

Mutter: Sophie Kath. Bettinger

1902-1905 Lehre als Buchbinder und Schriftsetzer bei der Saardruckerei Saarbrücken; weitere Beschäftigung in diesem Betrieb bis zur Einberufung zum Militärdienst am 15.03.1915

1919-1923 Arbeiter bei der Papiergroßhandlung Maas & Sohn /Saarbrücken und der Saarbr. Saardruckerei

Mai 1923 Redakteur bei der sozialdemokratischen Zeitung „Volksstimme“

1919/20 und 1923-1935 für die SPD Mitglied des Dudweiler Gemeinderates

1920-1923 und 1923-1935 SPD-Kreisrat des Landkreises Saarbrücken, Unerschrockener Gegner der NSD-AP, nach der Abstimmung vom 13.01.1935 am

19.01.1935 Emigration nach Frankreich (Lager Langon/Gironde, Castelnaudary/Aude, Nancy-Jarville/M et M, Neufchâteau/M et M, und Libourne/Gironde

30.10.1945 Rückkehr nach Dudweiler, Mitglied der SPS und Chefredakteur der „Volksstimme“ Nach den Gemeinderatswahlen am 27.03.1949 in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am

06.04.1949 zum (letzten ehrenamtlichen) Bürgermeister von Dudweiler gewählt.

oo Ernestine Thomas * 22.12.1909 Neustadt/Haardt

Vater: Heinrich Thomas, Gipser

Mutter: Anna Maria Ehrhardt

Kinder: Hans Heinz * 1930

Gerd * 1931

Manfred * 1935

Charlotte * 1936

- 1949 Beginn der Erschließung der neuen Ortsteile Süd und Südost: Durchführung eines Wohnungsbauprogramms:
- 1949 6 Häuser mit 16 Wohnungen an der Kantstraße
- 1950 8 Häuser mit 16 Wohnungen an der Humesgrube
- 1951 10 Häuser mit 38 Wohnungen an der Ringstraße
- 1952 30 Häuser mit 65 Wohnungen (Am Bartenberg, Scheidter Straße, Pfaffenkopf, Am Gehlenberger Feld)
- 1953 31 Häuser mit 61 Wohnungen (Schacht- und Brennender Berg-Straße)
- 1954 7 Häuser mit 42 Wohnungen (Hofweg)
- 1955 4 Häuser mit 24 Wohnungen (Hofweg)
- 1952 Stilllegung der Grube Dudweiler/Hirschbach
- 1954 Bau der Sulzbachtalstraße und Überwölbung des Sulzbachs Neubau des Postgebäudes
- 23.10.1955 Abstimmung über das „Saarstatut“: Annahme des Status: 5.413 Stimmen = 29,5 %
Ablehnung 12.913 Stimmen = 70,5 %

Literatur:

Rudolf Saam, Johann Pitz - ein Leben für Freiheit, Frieden, Soziale Gerechtigkeit, in: Dudweiler Geschichtswerkstatt - Neue Beiträge zur Ortsgeschichte, Seite 69 ff., 1991

Hermann **MÜHLENBERG** 23.10.1956 - 22.10.1966

* 24.05.1904 Wasselnheim/Wasselone (Elsaß)

† 28.01.1987 Dudweiler

verheiratet, 3 Kinder

Studium der Rechtswissenschaft in Göttingen

- 1933-1939 Bürgermeister in Goslar
- 1939-1941 Bürgermeister in Hannoversch-Münden
- 1941-1944 Bürgermeister in Hagenau/Elsaß
- 13.04.1953-15.10.1956 Bürgermeister in Witzenhausen
- 23.10.1956 Einführung als 1. hauptamtlicher Bürgermeister in Dudweiler (vom 05.06.1956-22.10.1956 war der 1. Beigeordnete des Gemeinderats Josef Kaicher mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Bürgermeisters beauftragt.)
- 27.01.1956 Empfang von Bundespräsident Heuß in Dudweiler, Anlegung eines „Goldenen Gästebuches“ und 1. Eintragung durch Prof. Heuß
- 1956 Gründung der VHS Dudweiler und Herausgabe der Zeitung „Dudweiler im Spiegel“
- 05.11.1958 Stilllegung des Straßenbahnverkehrs im Sulzbachtal und Einsatz von Linienomnibussen, im Zusammenhang damit Neugestaltung des Alten Marktplatzes (Abriß des „Zechenhauses“)
- 1959 Patenschaft mit der pfälzischen Gemeinde Duttweiler
- 1959/60 Erbauung der Theodor-Heuß-Schule in Herrensohr
- 1960 Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses an der Sudstraße
- 1960/61 Erbauung der Albert-Schweitzer-Schule in Dudweiler-Süd
- 12.09.1962 Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ und der Stadtfarben blau-weiß durch den Minister des Innern der Regierung des Saarlandes
- 21.01.1964 Festakt im Dudweiler Rathaus anlässlich der Begründung der Städtepartnerschaft zwischen Dudweiler und Saint Avold (Austausch der Partnerschaftsurkunden am 28.06.1964 in Saint Avold)
- 1966 Neubau der Stadtbücherei und der Stadtwerke

Literatur:

Rudolf Saam, Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung, in: Dudweiler 977 - 1977, Seiten 452 ff., Saarbrücken 1977

Adolf **BARTH** 23.10.1966 - 31.12.1973

* 1927 Friedrichsthal - verheiratet

1944 Einberufung zur Wehrmacht, englische Gefangenschaft

1947- 1950 Studium der Rechts- und politischen Wissenschaften an den Universitäten Angers und Grenoble

1951 Übernahme in den saarländischen Verwaltungsdienst, Tätigkeit bei den Landratsämtern in Ottweiler, St. Ingbert und Saarbrücken

1959 Regierungsrat im Innenministerium des Saarlandes

1966 Am 7. Juli Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister von Dudweiler für 10 Jahre. Seine Dudweiler Amtszeit endet vorzeitig mit der Gebietsreform, durch die Dudweiler mit Wirkung vom 01.01.1974 dem Status einer selbständigen Stadt verliert und Stadtbezirk von Saarbrücken wird. (In der Übergangszeit bis zur Wahl eines eigenen Bezirksbürgermeisters am 26.09.1974 sind die Verwaltungsbeamten Kalmes und Schon mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Bezirksbürgermeisters beauftragt.)

Adolf Barth ist seit 15.07.1979 Bundesgeschäftsführer der deutschen Kriegsgräberfürsorge.

1967 Am 12. September, dem 5. Jahrestag der Stadterhebung, wird der vom Landkreis Saarbrücken und der Kreissparkasse Saarbrücken gestiftete Stadtbrunnen in Betrieb genommen.

1968 36 Neubauten werden als Sozialwohnungen auf dem Kitten gebaut. Schließung des Steinkohlenbergwerks Jägersfreude.

Die Goethe-Schutzhütte am Brennenden Berg wird von den Bürgermeistern Dr. Bellon (Sulzbach), Barth und Mühlenberg in den Dienst der wandernden Bürger genommen.

1969 Am 29. September schließen die Stadt Dudweiler und das Fallschirmjägerbataillon 262 eine Patenschaft, die von Oberstleutnant Driesch und Bürgermeister Barth beurkundet wird.

Am 10. Mai Festakt zur Eröffnung des neuen Freibades

1970 Bundeskanzler Willy Brandt besucht im Mai Dudweiler. Eröffnung der Minigolfanlage im August Einbau der Buntglasfenster zur Geschichte Dudweilers im Treppenaufgang des Rathauses Aufnahme der Stadt Dudweiler in das Städteförderungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland - Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Stadtmittegestaltung mit der Zielsetzung: „Dudweiler muß attraktiver werden“

1971 Eröffnung des neuen Postgebäudes

1972 Am 14. Mai Bürgerbefragung zur Erhaltung der Selbständigkeit der Stadt: Von 19.814 Wahlberechtigten geben 15.297 ihre Stimme ab, 14.651 Wähler stimmen für die Erhaltung der Selbständigkeit Dudweilers.

1973 Bau der Camphauser Straße

1973 Am 28. November Protestmarsch durch die Saarbrücker Innenstadt zum Landtag mit der Dudweiler Stadtfahne und vielen Transparenten, organisiert vom „Bürgerkomitee Dudweiler“

Literatur:

Josef Marian, Die Verwaltungs- und Gebietsreform 1973/74, in: Dudweiler 977-1977, Seite 12 ff., Saarbrücken 1977

Hermann **SCHON** 26.09.1974 - 31.01.1993

* 01.02.1928 Dudweiler
verheiratet, 3 Kinder

Beginn der Verwaltungsausbildung am 12.01.1943 in Dudweiler
Mitglied des Landtages des Saarlandes 1970 - 1975

Nach Inkrafttreten der Gebietsreform am 01.01.1974 stellvertretender Baufragter, ab 06.06.1974 Beauftragter der Bezirksverwaltung Dudweiler, Wahl durch den Bezirksrat und den Stadtrat zum hauptamtlichen Bezirksbürgermeister (Vorsitzender des Bezirksrats und Leiter der Bezirksverwaltung Dudweiler)

1974 Ausgliederung von Camphausen durch die Gebietsreform
Konstituierung des aus 23 Mitgliedern bestehenden Bezirksrates

1975 Abriß des Hauses Schuler und Neugestaltung des „Rathausumfeldes“, Abriß der letzten Elendsbaracken auf dem Kitten aus der Zeit um 1930, Bau der „Lefferstraße“ im Tierbachtal mit Anbindung zur Camphauser Straße, Einführung eines „Weihnachtsmarktes“

1976 Am 17. Januar findet der 1. deutsch-französische Gesellschaftsabend für die Bürger von St. Avold und Dudweiler im Sportzentrum statt.
Aufstockung der Mühlenschule
Neubau des Kindergartens in Herrensohr
„Probelauf“ für eine Fußgängerzone
1. Aktion „Blühendes Dudweiler“ mit Blumenmarkt und Blumenschmuckwettbewerb
Umfassende Rathausaußenrenovierung

1977 Festwoche anlässlich der 1000-Jahr-Feier vom 1. Juli - 10. Juli mit 72 Einzelveranstaltungen und etwa 60.000 Besuchern: Die fotokopierte Urkunde Kaiser Ottos II. vom 11. Mai 977 wird von einem Flugzeug von Thionville (Diedenhofen) nach Ensheim und vom Flughafen Ensheim durch Staffelläufer der Dudweiler Sportvereine ins Rathaus nach Dudweiler gebracht. Bezirksbürgermeister Schon stellt das von Prof. Dr. Blickle in Zusammenarbeit mit mehreren Autoren herausgegebene Heimatbuch „Dudweiler 977-1977“ der Öffentlichkeit vor. Der saarländische Kunstpreisträger Ludwig Harig hält den Festvortrag. Die Freundschaft mit St. Avold wird durch einen französischen Folkloreabend demonstriert.

- 1978 Bau des Musikpavillons im Stadtpark Dudweiler
- 1979 Nach der Kommunalwahl vom 10.06.1979 werden Scheidt und der bisherige Stadtteil Saarbrücken-Jägersfreude dem Stadtbezirk Dudweiler zugeordnet. Vorstellung der Stadtmitte-Konzeption von Prof. Gottfried Böhm
- 1980 Beginn der Bauarbeiten zum neuen Stadtmitte-Zentrum
- 1981 Bau der Grillhütte im Tierbachtal
- 1982 Baubeginn des neuen Bürgerhauses, Fertigstellung des Alten Marktes, Eröffnung des Kaufhauses Woolworth und des „Café - Restaurant - Am Markt“
- 1983 Bau der Grillhütte in der „Gehlwiese“; am 7. Oktober Richtfest des Bürgerhauses
- 1984 Eröffnung des Bürgerhauses im Rahmen einer Festwoche vom 03. - 12. November
- 1985 Bezirksratsbeschuß zur Gestaltung des Innenbereichs des Stadtmitteprojekts mit einer Fußgängerzone
- 1986 Eröffnung der „Südtangente“ (Theodor-Storm-Straße)
- 1987 Einzug der Universitätsfachbereiche Biogeographie, Biochemie, Mikrobiologie und Umweltrecht in Gebäude des Stadtmittezentrum (Dudweiler „Campus 3“) Stiftung des Ehrenverzeichnisses „Träger der Dudweiler Long Stong“
- 1989 Aufstellung des Symbols eines Dudweiler Bürgers „De Monn mit de long Stong“ auf dem Alten Markt (Entwurf und Ausführung Zoltan Hencze)
- 1990 Anbindung der St.-Ingberter-Straße nach Abriß des Hauses Pfeiffer an die Sulzbachtalstraße
- 1992 Aufstellung der Plastik „Bergmann vor Ort“ am Feuerwehrgerätehaus (22. März)

Literatur:

DUDWEILER IM SPIEGEL, Ausgabe Nr. 459 vom 28. Januar 1993: 50 Dienstjahre - Hermann Schon tritt in den Ruhestand/Gottfried Schabert/Rudolf Saarn, Dudweiler Akzente, 1. Auflage November 1983 / 2. erweiterte Auflage Sommer 1984

Anhang

In Fortschreibung der in der Festschrift „Dudweiler 977-1977 und in den „Dudweiler Akzenten“ (1983/84) enthaltenen Beiträge über die Kommunalvertreter von Dudweiler sollen die Namen der Bezirksräte nach den Wahlen vom 18. Juni 1989 und vom 12. Juni 1994 aufgeführt werden.

Kommunalwahl vom 18.06.1989

SPD Recktenwald Albert	CDU Neuschwander Günther
Hartmann-Heller Beate	Vogt Elfriede
Janßen Udo	Schmolze Gerhard
Förster Günter	Backes Manfred
Kempf Werner	Birkelbach Franz
Faulstich Charlotte	Borgard Paul
Lambrecht Hans	Endres Axel
Siebenpfeiffer Karl	
Ziegler Astrid	FDP Kiefer Gerd
Schade Stefan	Steinacker Gerhard
Schwehm-Wiedemann Monique	

Die Grünen Grünewald Kurt

Kommunalwahl vom 12.06. 1994

SPD Ackermann Marliese	CDU Birkelbach Franz
Ackermann Ulrich	Fabian Udo
Altmeyer Rudolf	Meyer Peter
Förster Günter	Müller Udo
Herzog Marga	Regitz Roswitha
Kappler Detlef	Schmolze Gerhard
Kempf Werner	Vogt Elfriede
Lamprecht Hans	
Lenzen Christel	FDP Kiefer Gerd
Siebenpfeiffer Karl	
Wahl Rita	B 90/Grüne Friedrich Dorothee
	Grünewald Kurt

Im Laufe der Legislaturperiode gab es bei den Fraktionen folgende Wechsel:

SPD Krämer Margarete	für Janßen Udo
Strauch Thomas	für Ziegler Astrid
Meyer Erwin	für Faulstich Charlotte
CDU Bock Helga	für Endres Axel
FDP Oster Manfred	für Steinacker Gerhard